

DIE KOMMUNALEN SPITZENVERBÄNDE IN SACHSEN



SÄCHSISCHER LANDKREISTAG
SÄCHSISCHER STÄDTE- UND GEMEINDETAG



*Vorschläge zur Gestaltung von
Beteiligungsberichten nach § 99 SächsGemO*

Abkürzungsverzeichnis

(Beispiele)

AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AV	Anlagevermögen
EK	Eigenkapital
ESAG	Energieversorgung Sachsen Ost AG
FB	Fehlbetrag
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GF	Geschäftsführer
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KStG	Körperschaftssteuergesetz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SMWA	Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen

Abbildungsverzeichnis

- Abbildung 1 *Überblick über die Beteiligungen des Landkreises/ Gemeinde*
- Abbildung 2 *Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Landkreises/ der Gemeinde*
- Abbildung 3 *Organigramm zu den Eigenbetrieben des Landkreises/ der Gemeinde*
- Abbildung 4 *Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises/ der Gemeinde*
- Abbildung 5 *Organigramm der mittelbaren Beteiligungen des Landkreises/ der Gemeinde*
- Abbildung 6 *Organigramm der Mitgliedschaft des Landkreises/ der Gemeinde in Zweckverbänden*
- Abbildung 7 *Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände*

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen

Entsprechend § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO soll hier die Lage aller Unternehmen (zusammengefasst) so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Insbesondere sollte hier darauf eingegangen werden, ob sich aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen Risiken für die Kommune ergeben.

Der Lagebericht soll insgesamt auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen. Die Darstellung des Lageberichts ist laut Begründung zu § 99 GemO den §§ 289, 315 HGB entlehnt.

Wortlaut § 315 HGB:

Lagebericht

(1) Im Konzernlagebericht sind zumindest der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird; dabei ist auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

(2) Der Konzernlagebericht soll auch eingehen auf:

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahrs eingetreten sind;
2. die voraussichtliche Entwicklung des Konzerns;
3. den Bereich Forschung und Entwicklung des Konzerns;

(3) § 298 Abs. 3 über die Zusammenfassung von Konzernanhang und Anhang ist entsprechend anzuwenden.

***Beteiligungsbericht
des Landkreises
der Stadt...
der Gemeinde....***

*für das Geschäftsjahr 20xx
Stand: (xx.xx.20xx)*

Unterschrift
Landrat/(Ober-)Bürgermeister

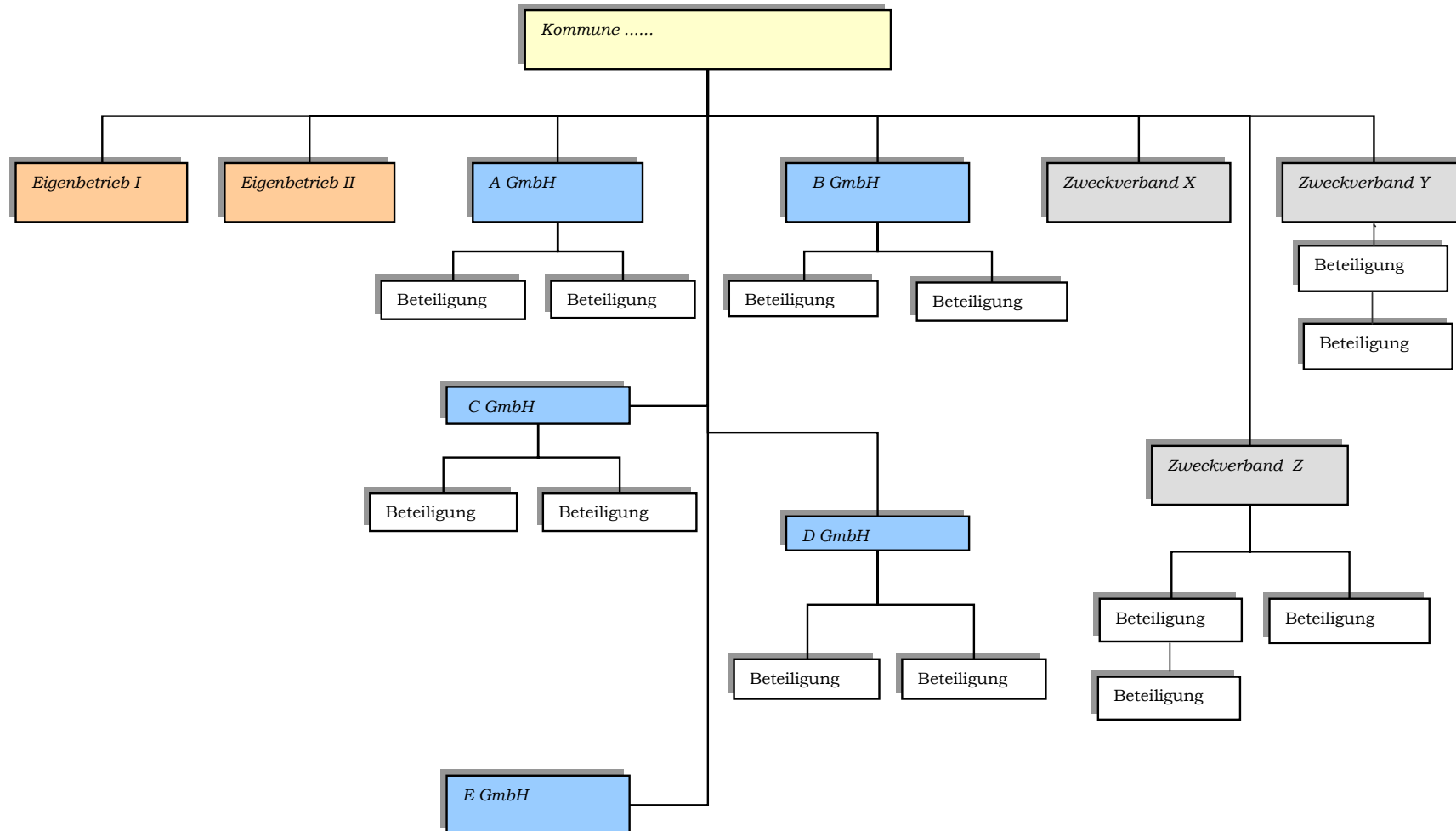
	Seite
Vorwort	II
Inhaltsverzeichnis	III - IV
Abkürzungsverzeichnis	V
Abbildungsverzeichnis	VI
1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 1 Nr. 3 SächsGemO	1
2. Beteiligungen des Landkreises/der Gemeinde im Überblick	
2.1 Überblick über die Beteiligungen des Landkreises/Gemeinde	2
2.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Landkreises/der Gemeinde	3
2.3 Organigramm zu den Eigenbetrieben des Landkreises/der Gemeinde	4
2.4 Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises/der Gemeinde	5
2.5 Organigramm der mittelbaren Beteiligungen des Landkreises/der Gemeinde	6
2.6 Organigramm der Mitgliedschaft des Landkreises/der Gemeinde in Zweckverbänden	7
2.7 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen der Landkreis/die Gemeinde Mitglied ist	8
3. Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises/der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, ZV und Unternehmen	9
4. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe	10
4.1 <u>Eigenbetrieb I</u>	
4.1.1 Beteiligungsübersicht	
4.1.2 Finanzbeziehungen	
4.2 <u>Eigenbetrieb II</u>	
5. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform	11
5.1 <u>A GmbH</u>	11
5.1.1 Beteiligungsübersicht	
5.1.2 Finanzbeziehungen	
5.1.3 Organe	
5.1.4 sonstige Angaben	
5.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen	
5.1.6 Lagebericht gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	
5.2 <u>B GmbH</u>	15
6. Formelverzeichnis	16
7. Erläuterung der Fachbegriffe	17

	Seite
Anlagen	18
1. Zweckverband X	
1.1 Beteiligungsübersicht	
1.2 Finanzbeziehungen	
1.3 Lagebericht	19
1.4 Beteiligungsbericht des Zweckverbandes X	
2. Zweckverband Y	

(Die kursiv gedruckten Inhalte werden zwar für sinnvoll erachtet, sind jedoch gesetzlich nicht zwingend vorgeschrieben.)

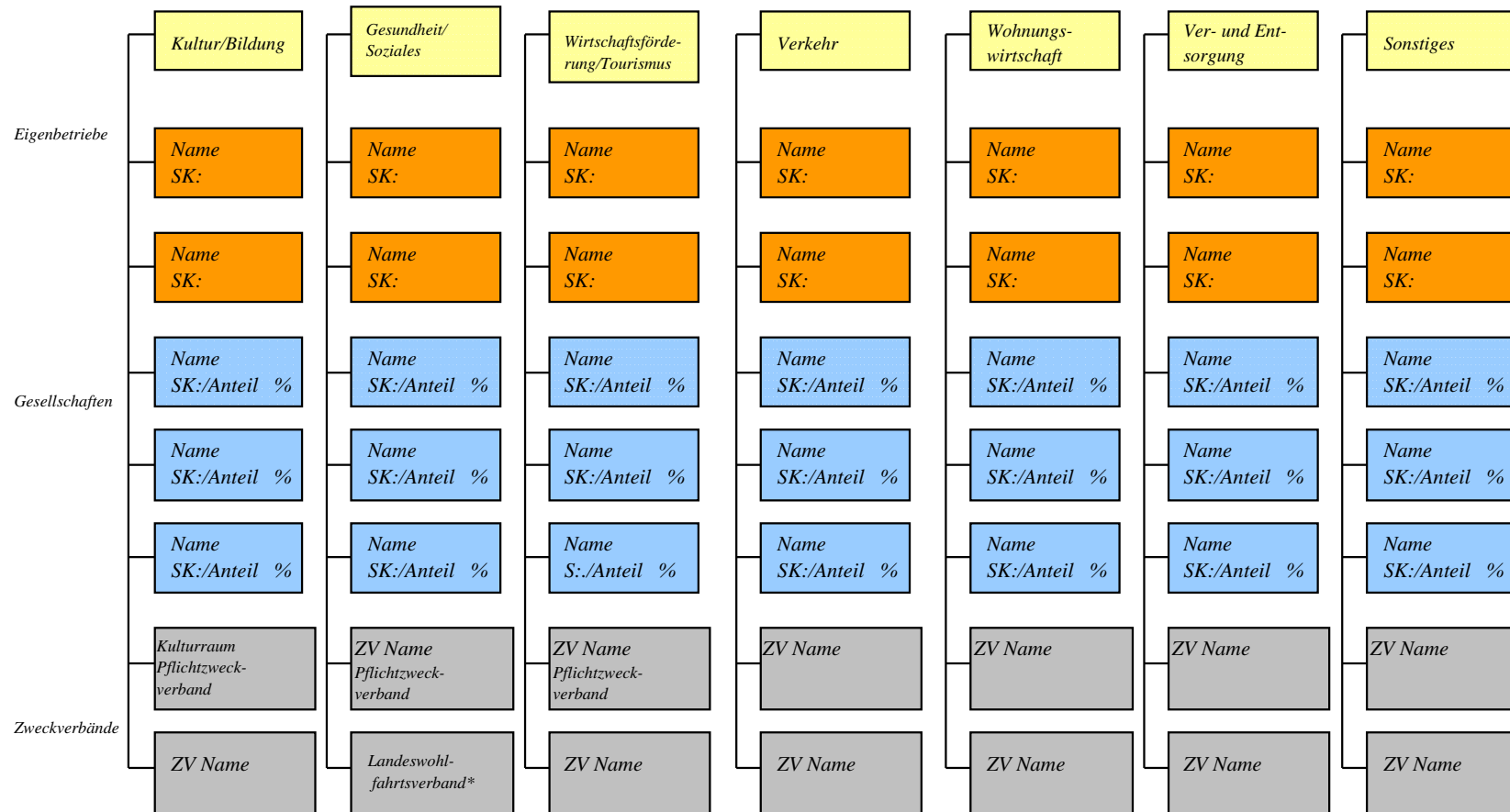
2.1 Überblick über die Beteiligungen des Landkreises/der Gemeinde

Stand: __. __. 200_ (Abb. 1)*



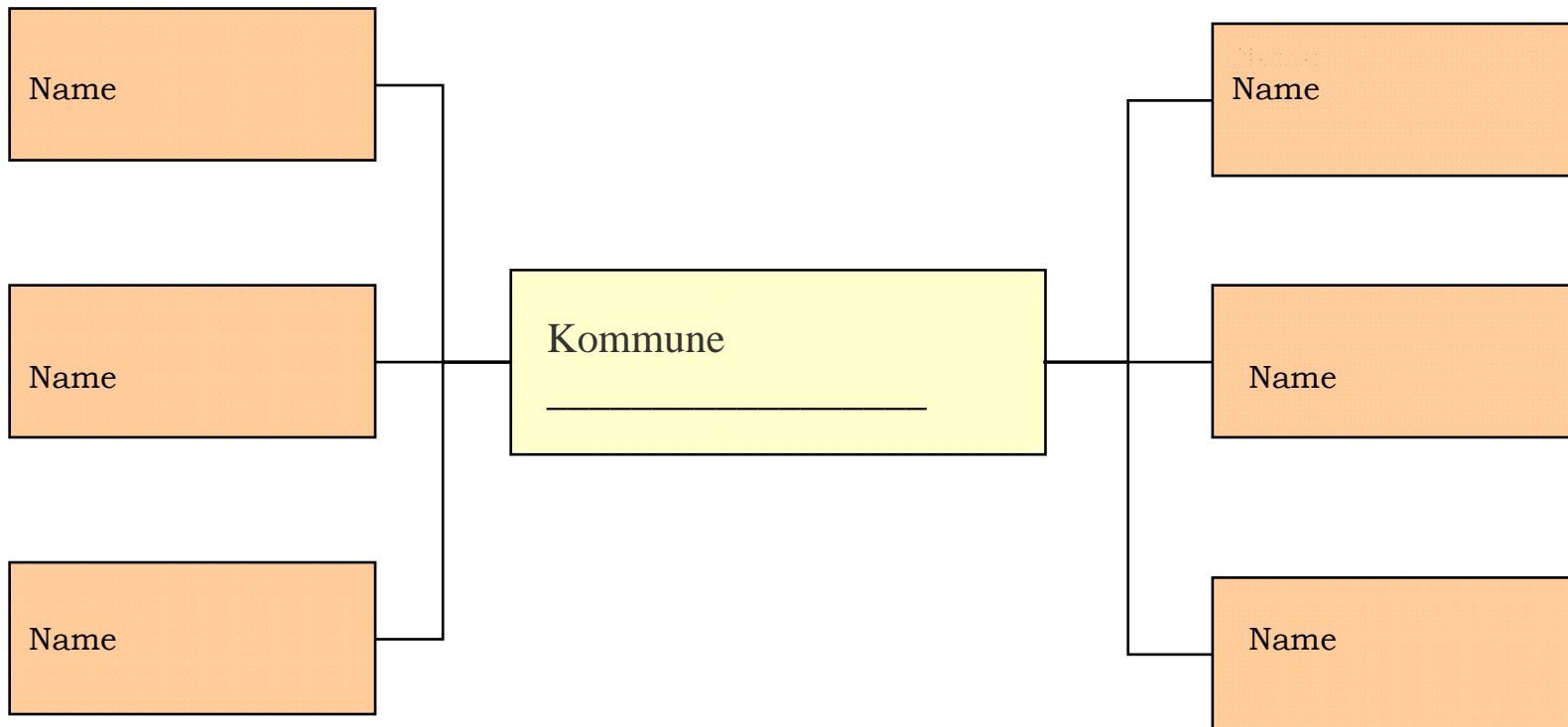
* Nach der Gesetzesbegründung und den Anwendungshinweisen ist im Beteiligungsbericht nur die erste und zweite Unternehmensgeneration anzugeben. Weitere Unternehmensgenerationen können angegeben werden.

**2.2 Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Landkreises/der Gemeinde
Stand: __. __. 200_ (Abb. 2)**

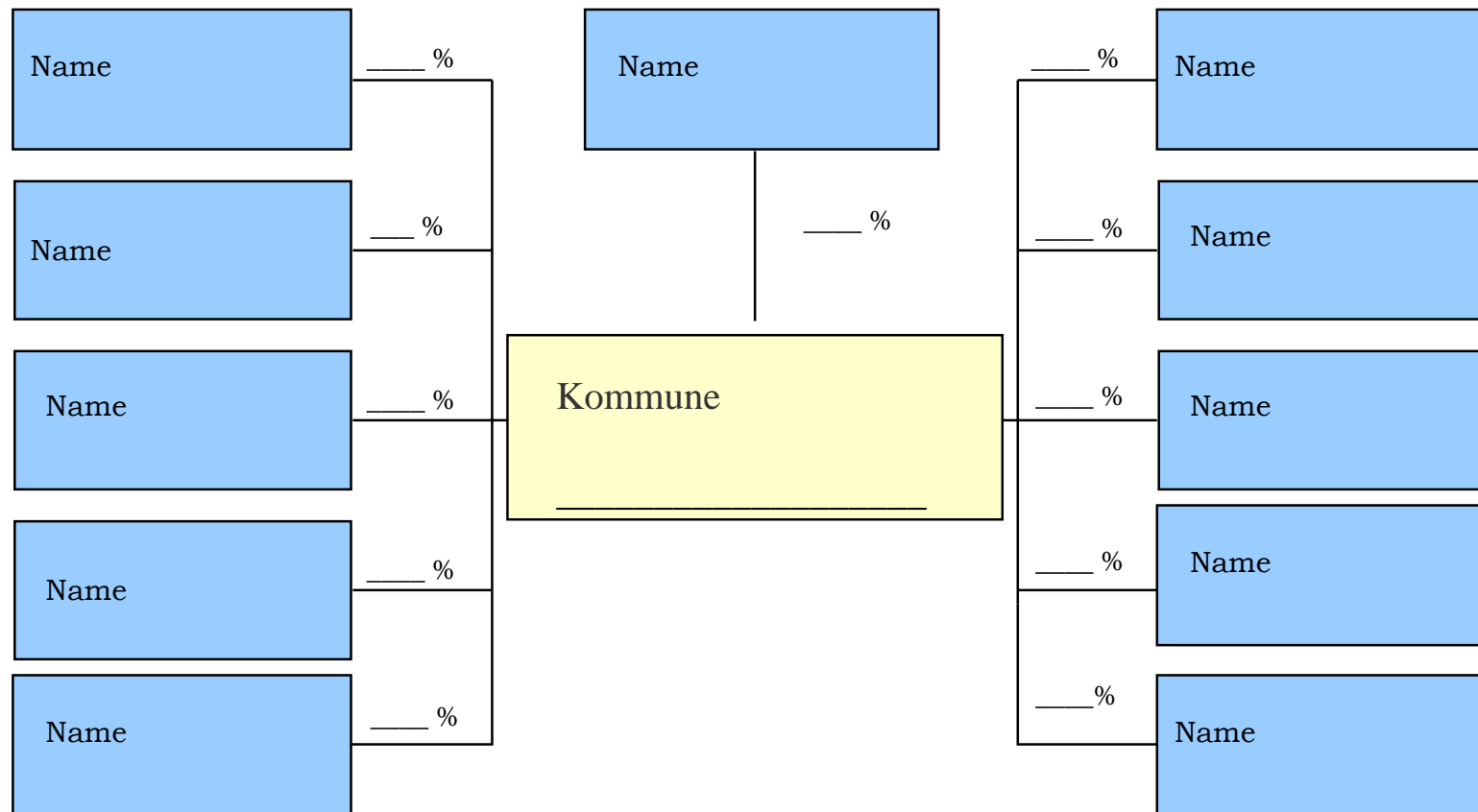


Legende: SK: Stammkapital bzw. gezeichnetes Kapital entspr. den gesetzlichen Bestimmungen (HGB, GmbHG, AktG), bei Eigenbetrieben entspr. der Satzung
Anteil %: Anteil der Gemeinde bzw. des Landkreises
* Pflichtzweckverband für Kreisfreie Städte und für Landkreise

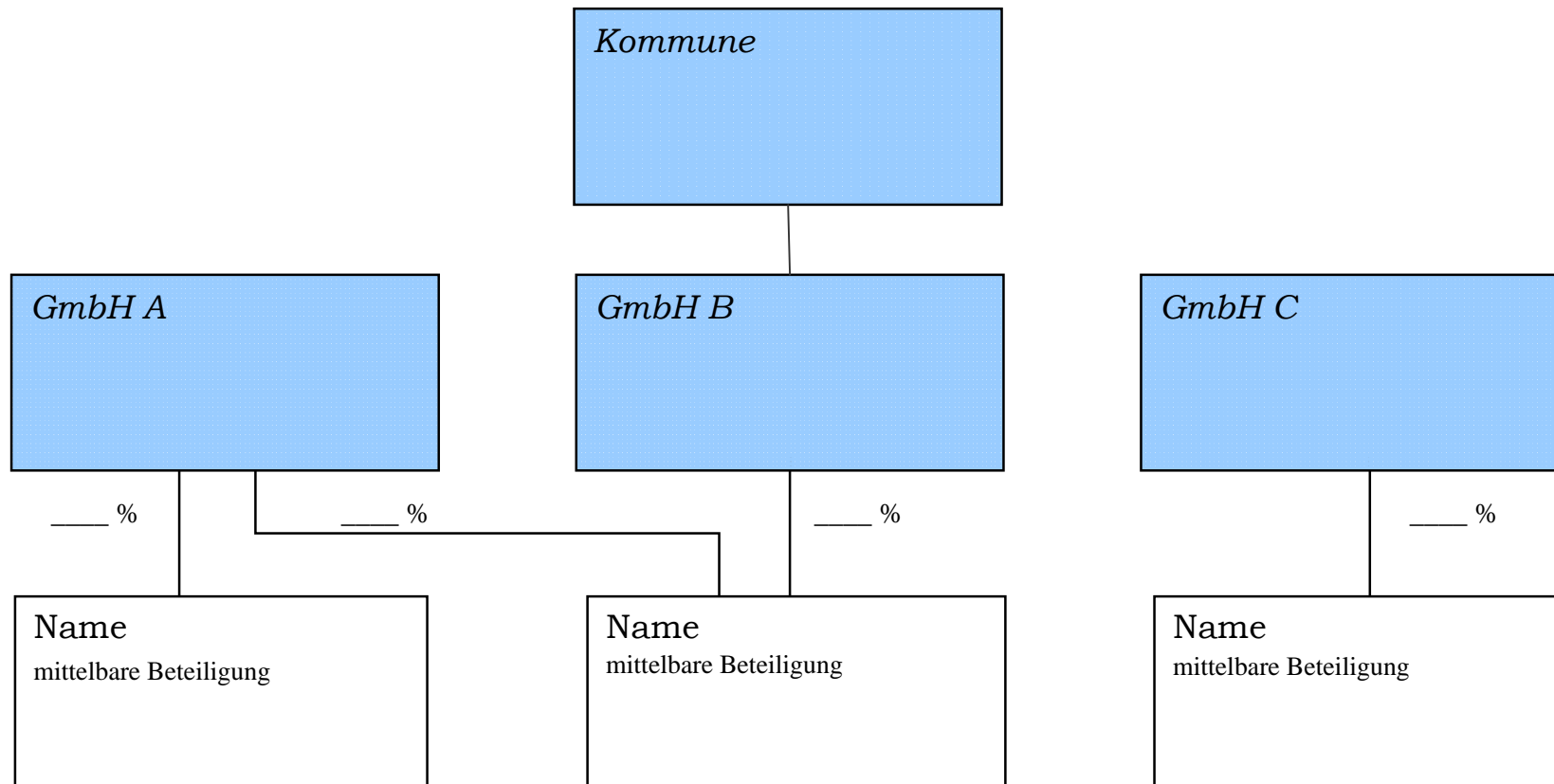
**2.3 Organigramm zu den Eigenbetrieben des Landkreises/der Gemeinde
Stand: __. __. 200_ (Abb. 3)**



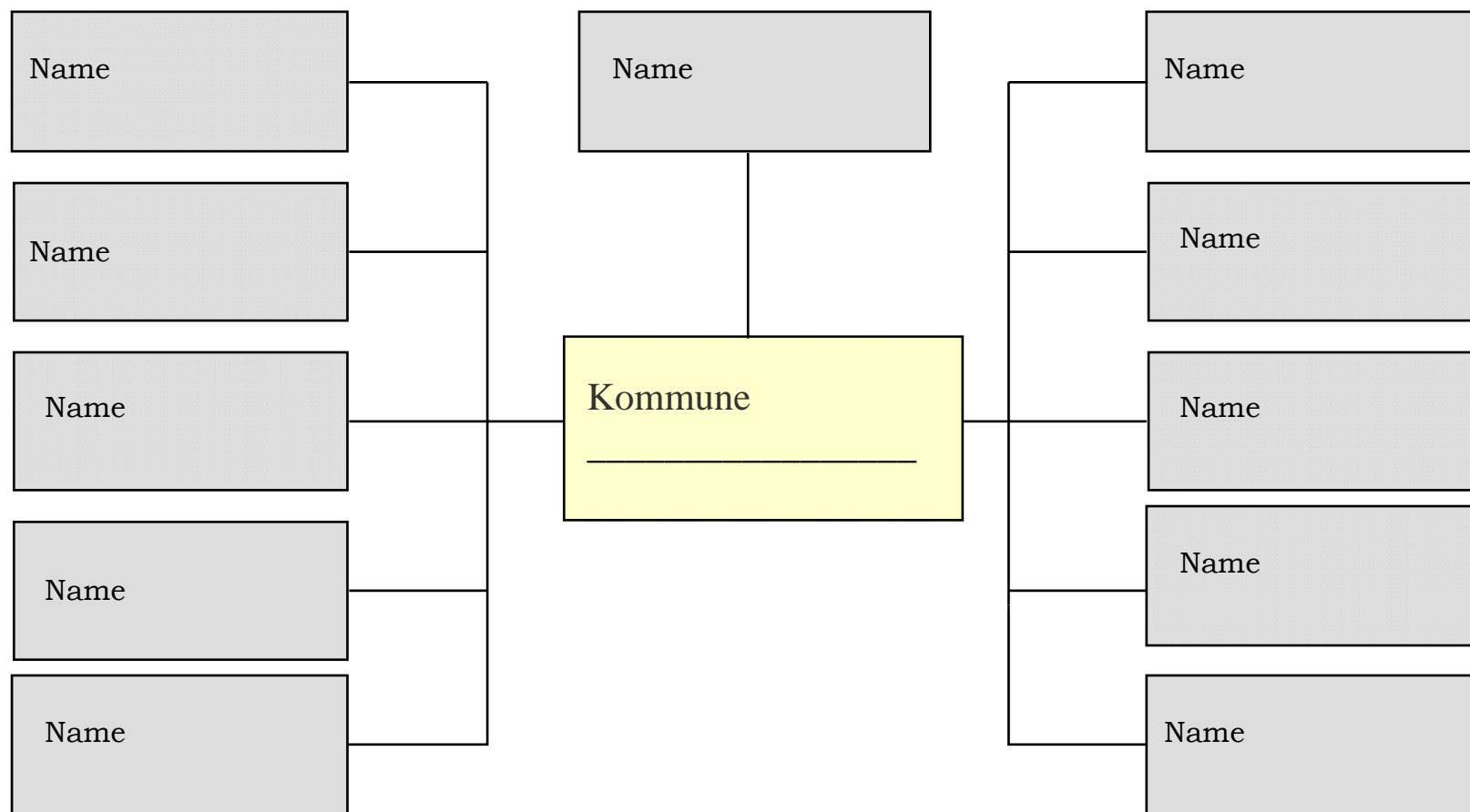
2.4 Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises/der Gemeinde
Stand: __. __. 200_ (Abb. 4)



2.5 Organigramm der mittelbaren Beteiligungen des Landkreises/der Gemeinde
Stand: __. __. 200_ (Abb. 5)

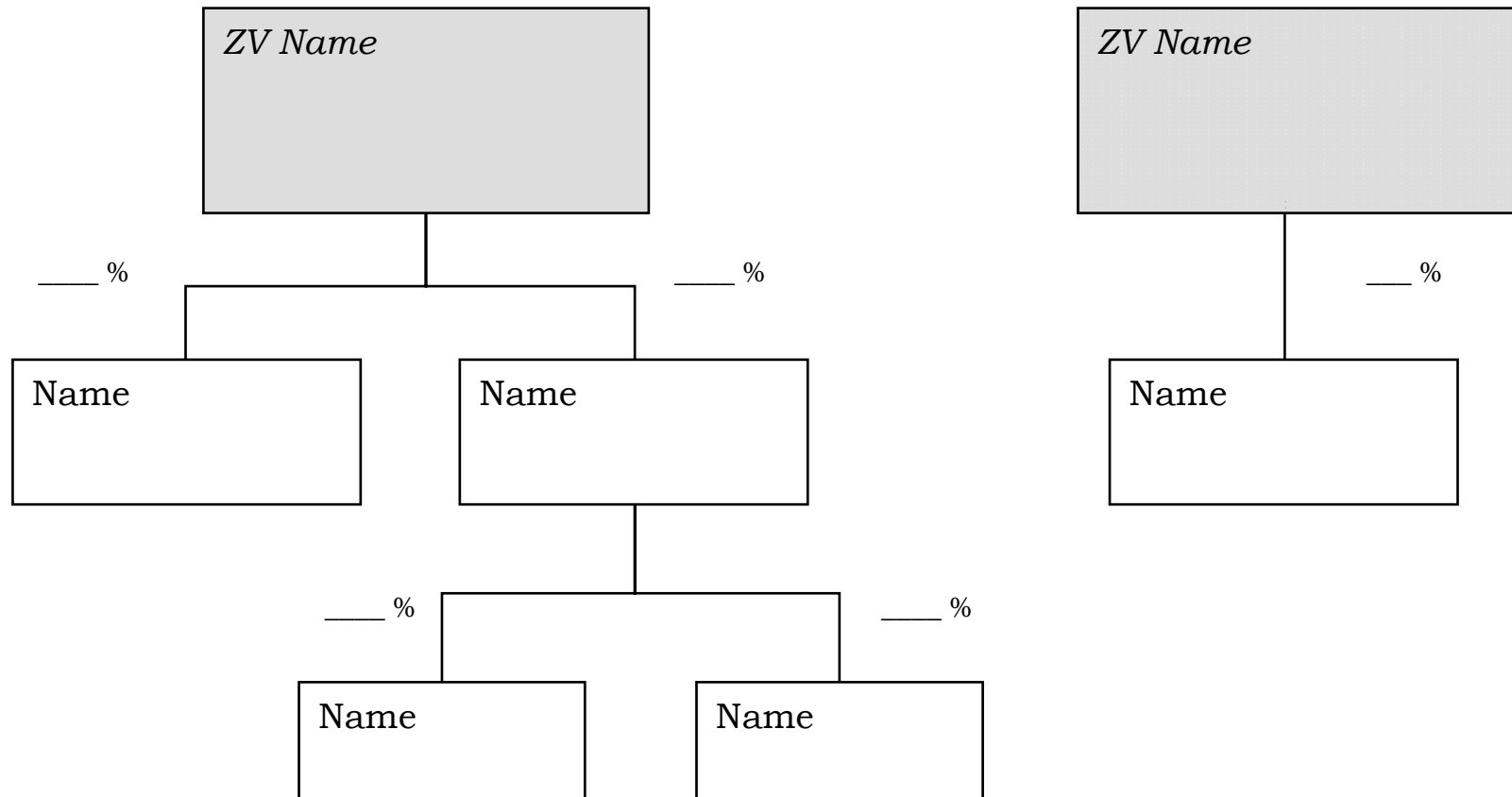


2.6 Organigramm der Mitgliedschaft des Landkreises/der Gemeinde in Zweckverbänden
Stand: __. __. 200_ (Abb. 6)



2.7 Organigramm der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Zweckverbände, in denen der Landkreis/die Gemeinde Mitglied ist

Stand: __. __. 200_ (Abb. 7)



3. Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises/der Gemeinde zu den Eigenbetrieben, Zweckverbänden und Unternehmen

Name des Eigenbetriebs, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Kreis-/Gemeindehaushalt		Gewinnabführung an den Landkreis/die Gemeinde		Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen des Landkreises/der Gemeinde 2002 in T€	Sonstige gewährte Vergünstigungen 2002 in T€
	Gesamt in T€	Anteil d. Landkreises/ der Gemeinde in T€	Anteil in %	2001 in T€	2002 in T€	2001 in T€	2002 in T€		
Kultur und Bildung									
<i>Eigenbetrieb I</i>									
<i>A GmbH</i>									
<i>Zweckverband T</i>									
Gesundheit/ Soziales									
<i>Eigenbetrieb II</i>									
<i>B GmbH</i>									
<i>Zweckverband U</i>									
Wirtschaftsförderung/Tourismus									
<i>Eigenbetrieb III</i>									
<i>C GmbH</i>									
<i>Zweckverband V</i>									
Verkehr									
<i>Eigenbetrieb IV</i>									
<i>D GmbH</i>									
<i>Zweckverband W</i>									
Wohnungswirtschaft									
<i>Eigenbetrieb V</i>									
<i>E GmbH</i>									
<i>Zweckverband X</i>									
Ver- und Entsorgung									
<i>Eigenbetrieb VI</i>									
<i>F GmbH</i>									
<i>Zweckverband Y</i>									
Sonstiges									
<i>Eigenbetrieb VII</i>									
<i>G GmbH</i>									
<i>Zweckverband Z</i>									
Gesamt									

4. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe

4.1 Eigenbetrieb I

4.1.1 Beteiligungsübersicht

Name _____

Anschrift: _____ Tel.: _____
 _____ Fax.: _____
 _____ E-Mail: _____
 Homepage: _____

Gründungsjahr: _____

Stammkapital laut Satzung

Stammkapital: _____ €

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

4.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Landkreis/Gemeinde und Eigenbetrieb

Leistungen des Eigenbetriebes an den Landkreis/die Gemeinde	in T€
Gewinnabführungen	
Leistungen des Landkreis/der Gemeinde an den Eigenbetrieb	
Verlustabdeckungen	
Sonstige Zuschüsse*	
Sonstige Vergünstigungen	

* Die sonstigen gewährten Zuschüsse beinhalten z. B. "Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen".

5. Einzeldarstellung der Unternehmen in Privatrechtsform

Hier sind alle unmittelbaren Beteiligungen sowie die mittelbaren Beteiligungen bis zur zweiten Unternehmensgeneration aufzuführen.)

5.1 A GmbH

5.1.1 Beteiligungsübersicht

Name _____

Anschrift: _____ Tel.: _____

_____ Fax.: _____

_____ E-Mail: _____

_____ Homepage: _____

Gründungsjahr: _____

Rechtsform

GmbH/AG

*ggf. Gründung durch Beschluss..... / Gesellschaftsvertrag, erster Beschluss ...
letzte Änderung ... / Handelsregistereintragung*

Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital bei GmbH (oder Grundkapital bei AG)*: _____ €

Anteil des Landkreises/der Gemeinde: _____ %

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

* Stammkapital bzw. gezeichnetes Kapital entspr. den gesetzlichen Bestimmungen (HGB, GmbHG, AktG)

5.1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Landkreis/Gemeinde und Unternehmen

	in T€
Leistungen der AGmbH an den Landkreis/die Gemeinde	
Gewinnabführungen	
Leistungen des Landkreises/der Gemeinde an die AGmbH	
Verlustabdeckungen	
Sonstige Zuschüsse*	
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	
Sonstige Vergünstigungen	

* Die sonstigen gewährten Zuschüsse beinhalten z. B. Gewinnverzicht und Nichteinziehung von Forderungen.

Darüber hinaus sollen gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO folgende Angaben für Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem der Landkreis/ die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar (bis zur zweiten Unternehmensgeneration) mit mindestens fünf Prozent beteiligt ist, angegeben werden (5.1.3 bis 5.1.6).

5.1.3 Organe

Namentliche Nennung aller Organe

Geschäftsleitung/ Vorstand einschließlich Vertretungsbefugnisse

Technischer Geschäftsführer:

Kaufmännischer Geschäftsführer:

Mitglieder der Gesellschafterversammlung/Aufsichtsrat

Name _____

Name _____

Name _____

5.1.4 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers

Name _____

Anzahl der Mitarbeiter

Namen und Beteiligungsanteile der Anteilseigner

Anteilseigner	%	T€
Landkreis/Gemeinde _____	#WERT!	
Name (soweit möglich) _____	#WERT!	
Name (soweit möglich) _____	#WERT!	

5.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Hier sollen die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und die beiden dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre ausgewiesen werden; für das Berichtsjahr sind die Planwerte den aktuellen Ist-Werten gegenüberzustellen; die Kennzahlen sollen eine Beurteilung der Vermögenssituation, der Kapitalstruktur, der Liquidität, der Rentabilität und des Geschäftserfolgs des Unternehmens zulassen (§ 99 Abs. 2 Nr. 2).*

Mögliche **Bilanz- und Leistungskennzahlen** sind:

	2000	2001	Ist 2002	Plan 2002
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung (%)				
Vermögensstruktur (%)				
Fremdkapitalquote (%)				
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote (%)				
Eigenkapitalreichweite				
mit Verlustausgleich				
ohne Verlustausgleich				
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung				
kurzfristige Liquidität (%)				
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite (%)				
Gesamtkapitalrendite (%)				
<i>Geschäftserfolg</i>				
Pro-Kopf-Umsatz				
Arbeitsproduktivität				

*Anmerkung: Aus Gründen der Transparenz und der Vergleichbarkeit sollte auch im Hinblick auf die Befassung in den kommunalen Gremien darauf hingewirkt werden, dass innerhalb einer Kommune die Fachbegriffe einheitlich definiert werden.

5.1.6 Lagebericht

*Entsprechend § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO sollen hier die **wesentlichen** Sachverhalte aus dem Lagebericht der Geschäftsführung zum Berichtsjahr und dem darauffolgenden Geschäftsjahr einschließlich einer Bewertung der Kennzahlen des jeweiligen Unternehmens aufgeführt werden.*

5.2 B GmbH

Formelverzeichnis

Arbeitsproduktivität	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	
Effektivverschuldung	=	Verbindlichkeiten - Umlaufvermögen	
Eigenkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Eigenkapitalreichweite	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Jahresfehlbetrag}}$	
Eigenkapitalrendite in %	=	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}}$	x 100
Fremdkapitalquote in %	=	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Gesamtkapitalrendite	=	$\frac{\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100
Investitionsdeckung in %	=	$\frac{\text{Abschreibung}}{\text{Investitionen ins Anlagevermögen}}$	x 100
kurzfristige Liquidität in %	=	$\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	$\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}}$	
Vermögensstruktur in %	=	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	x 100

Erläuterungen der Fachbegriffe

Bei der Definition der Fachbegriffe ist auf die einschlägige Literatur zum kaufmännischen Rechnungswesen zurückzugreifen. Im Folgenden sind die verwendeten Definitionen der jeweiligen Fachbegriffe aufzuführen. Sollte keine einheitliche Definition vorgenommen worden sein, sollte eine entsprechende Aufschlüsselung (je Beteiligung/Unternehmen) vorgenommen werden.

Umsatz

Verbindlichkeiten

Eigenkapital

Fremdkapital

.....

Anlagen

1. Zweckverband X

1.1 Beteiligungsübersicht

Name _____

Anschrift: _____

Tel.: _____
Fax.: _____
E-Mail: _____
Hoempage: _____

Gründungsjahr: _____

Verbandsmitglieder

Namen und Stimmanteile der Verbandsmitglieder

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

1.2 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Landkreis/Gemeinde und Zweckverband

Leistungen des Zweckverbandes an den Landkreis/die Gemeinde	in T€
Gewinnabführungen	
Leistungen des Landkreises/der Gemeinde an den Zweckverband	
Laufende Umlagen	
Investive Umlagen	
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	
Sonstige Vergünstigungen	
Sonstige Zuschüsse	

1.3 Lagebericht

1.4 Beteiligungsbericht des Zweckverbandes

Fügen Sie den Beteiligungsbericht des Zweckverbandes bei.

2. Zweckverband Y

.....